

Sehr geehrter Herr Nagel,

hiermit stellen wir Ihnen die aktuellen Informationen aus dem Bereich Energie und Klimaschutz zur Verfügung.

Des Weiteren halten wir viele Informationen auf den Internetseiten der Stadt Nidda für Sie bereit. Der kurze Weg zu den Klimaschutzinformationen geht über www.nidda.de/klima.

Bei vielen Fragen zum Energiesparen im Haushalt, energetischen Sanierungsmöglichkeiten, dem Einsatz erneuerbarer Energien oder anderen Möglichkeiten sein Leben nachhaltig zu gestalten, berät Sie das Klimaschutzteam der Stadt Nidda gern. Dauerhafte Ansprechpartnerin ist hier die Klimaschutzbeauftragte Birgit Herbst.

Ihr Klimaschutzteam der Stadt Nidda
wünscht Ihnen Frohe Feiertage

Inhalt

- [Energieberatungen im Rathaus in Zusammenarbeit mit der Verbraucherzentrale](#)
- [Effizienzgeräte & Photovoltaik – Ergänzung zu unseren Förderprogrammen](#)
- [Starkregen Risikosteckbriefe](#)
- [Neues Angebot des Ofenführerscheins](#)
- [Bevorzugte Behandlung für den Balkon: Hunderttausende Steckersolargeräte genießen nun Privilegien](#)
- [Alttextilien in Deutschland: Herausforderungen und Chancen des Textilrecyclings](#)
- [Termine](#)
- [Quergelesen – interessante Veröffentlichungen](#)

Energieberatungen im Rathaus in Zusammenarbeit mit der Verbraucherzentrale

Seit Juni dieses Jahrs werden im Rathaus wieder stationäre Energieberatungen nach Terminvergabe in Zusammenarbeit mit der Verbraucherzentrale Hessen angeboten. Einmal monatlich besteht das Angebot, sich unverbindlich, anbieterunabhängig, kostenfrei und persönlich rund um alle Energiethemen beraten zu lassen.

Die Beratung findet jeden ersten Dienstag im Monat von 14-17 Uhr im Rathaus statt und dauert etwa 45 Minuten. **Die nächsten Beratungstermine können für den 07.01.2025 und 04.02.2024** entweder direkt bei der Verbraucherzentrale (Tel.: 0800 809 802 400) oder bei der Stadtverwaltung (Tel.:06043/8006-215, alternativ per Mail an klimaschutz@nidda.de) **vereinbart werden**. Auch Anmeldungen von Ratsuchenden anderer Kommunen sind zur stationären Energieberatung möglich.

Ratsuchende haben zudem die Möglichkeit, sich anhand [zahlreicher Online-Vorträge bei der Verbraucherzentrale](#) zu allen Themen des privaten Energieverbrauchs zu informieren.

Effizienzgeräte & Photovoltaik – Ergänzung zu unseren Förderprogrammen

Ergänzend zu unseren Förderprogrammen für hocheffiziente Haushaltsgeräte und Balkon-PV-Anlagen möchten wir Sie auf zwei neutrale und unabhängige Webseiten aufmerksam machen, die bei der Kaufentscheidung behilflich sein können.

Zum einen gibt es ein jährlich aktualisiertes Handbuch „Besonders sparsame Haushaltsgeräte“ 2024, diese Verbraucherinformation ist eine neutrale Zusammenstellung der effizientesten Haushaltsgeräte mit weiteren Tipps rund um Energieeinsparungen und Reparaturmöglichkeiten: [Besonders sparsame Haushaltsgeräte \(dvgw.de\)](https://www.dvgw.de)

Zum anderen existiert von der Deutschen Gesellschaft für Sonnenenergie (DGS) eine Marktübersicht zu Steckdosen Solar-Geräten. Die gelisteten Modelle wurden auf „DGS-Konformität“ geprüft, ob die Modelle die Anforderungen des DGS-Sicherheitsstandards erfüllen. Weitere Informationen finden Sie hier: [Marktübersicht Steckdosen Solar-Geräte - DGS Infoportal zu steckbaren Solar-Geräten \(pvplug.de\)](https://www.pvplug.de)

[\(zurück\)](#)

Starkregen Risikosteckbriefe

Gemeinsam mit der Fachfirma Spekter wurde das Konzept für das Starkregenmanagement in Nidda erarbeitet und finalisiert. „Bei Starkregen fällt eine extreme Wassermenge auf eine relativ kleine Fläche, das Erdreich kann diese nicht mehr aufnehmen, Kanäle überlasten und Abwasser tritt an die Oberfläche“ erläutert Florian Brodrecht von Spekter die Auswirkungen eines Starkregenereignisses. Die Firma Spekter erstellte eine Starkregengefahrenkarte für die Fläche der Stadt Nidda. Dazu wurden über ein digitales Geländemodell eine Berechnung unterschiedlicher Stärken simuliert und das Abflussverhalten aufgrund der Geländeneigung, Bodenbeschaffenheit sowie Flächennutzung berechnet. Durch diese Simulation kann für jedes Grundstück im Stadtgebiet sehr zuverlässig vorhergesagt werden, wo und bei welchen Regenstärken es zur Gefährdung von Gebäuden oder kritischer Infrastruktur kommen kann.

Jede/r Grundstückseigentümer/in Niddas kann im [Starkregen-Auskunft-System](#) unter Nennung von Flur- und Flurstücksnummer sowie einer Email-Adresse einen kostenlosen Risikosteckbrief für das Eigentum beantragen. Mit dem Wissen der potentiellen Gefahren, kann sich jeder Eigentümer vor Schäden durch Starkregenabfluss schützen. Die Bedeutung der Eigenvorsorge leitet sich aus dem Wasserhaushaltsgesetz § 5 ab:

„Jede Person, die durch Hochwasser betroffen sein kann, ist im Rahmen des ihr Möglichen und Zumutbaren verpflichtet, geeignete Vorsorgemaßnahmen zum Schutz vor nachteiligen Hochwasserfolgen und zur Schadensminderung zu treffen, insbesondere die Nutzung von Grundstücken den möglichen nachteiligen Folgen für Mensch, Umwelt oder Sachwerte durch Hochwasser anzupassen.“

Die häufigsten Schwachstellen von Einfamilienhäusern für Schäden durch Überflutung in Folge von Hochwasser oder Starkregen sind Kanalöffnungen, Kellerabgänge und Lichtschächte. Dazu gibt es zumeist einfache Sicherungsmaßnahmen mit großer Wirkung wie beispielsweise die Anbringung eines Schotts am Kellerabgang oder das Blockieren mit Sandsäcken oder eben auch die unbedingt erforderliche Rückschlagklappe im Bereich der Gebäudeentwässerung.

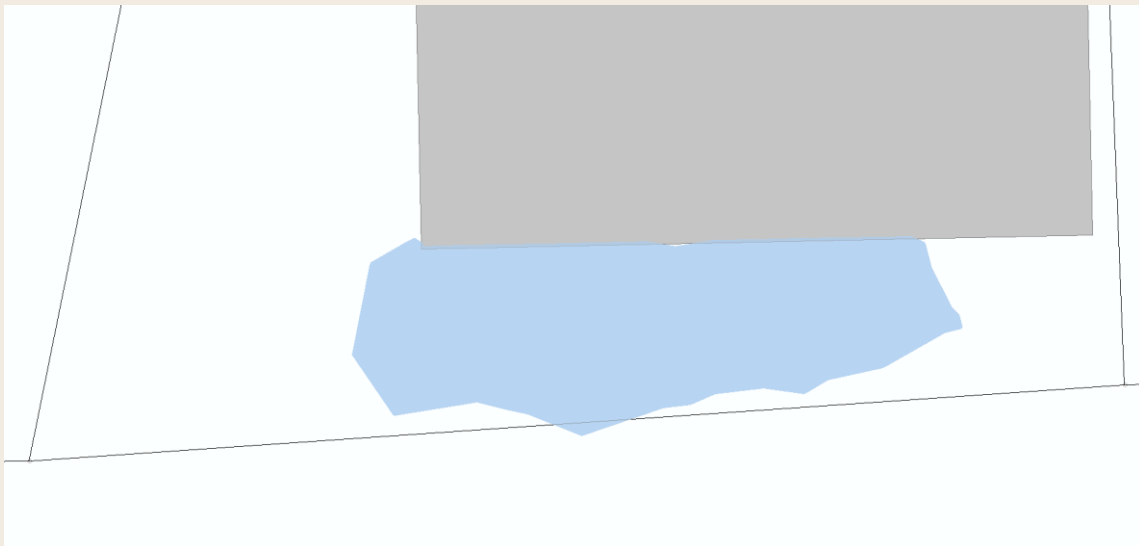


Bild oben: Ergebnis der Überflutungssimulation für ein 100jähriges Ereignis (bis zu 10 cm Wasserstand vor dem Gebäude)

Bild unten: Wassereintrittswege bei 10 cm Wasserstand (blau) vor dem Gebäude



[\(zurück\)](#)

Neues Angebot des Ofenführerscheins

Die Stadt Nidda startet mit der Kampagne „Richtig Heizen mit Holz“. Ziel ist, die lokale Luftverschmutzung durch eine optimierte Bedienung möglichst vieler privat genutzter Holzöfen schnell und deutlich zu verringern und gleichzeitig den Brennholzverbrauch um rund 30% zu senken.

In jedem vierten Haushalt Deutschlands werden Holzöfen zur Wärmegewinnung eingesetzt. Diese sollen in Summe laut Umweltbundesamt für mehr als 20 Prozent aller menschenverursachten Feinstaubemissionen verantwortlich sein. Experten sind sich darin einig, dass die Feinstaubbelastung um 50 Prozent, der CO₂-Ausstoß um bis zu 35 Prozent und die Emission organischer Schadstoffe um bis zu 50 Prozent reduziert werden kann. Voraussetzung ist es, dass die Holzöfen richtig bedient werden. Weitere Vorteile, auch für den Bediener selbst, sind sinkende Geruchsbelästigungen in der Nachbarschaft, eine länger saubere Scheibe und weniger Verschleiß des Ofens, ein geringerer Brennstoffverbrauch und damit verbunden Geldeinsparungen sowie eine sinkende Gefahr durch Schadstoffbelastungen auch im eigenen Wohnraum.

Kooperation mit www.ofenakademie.de

Um möglichst viele Besitzer von Holzöfen schulen zu können, hat sich die Stadt Nidda für eine Kooperation mit der Ofenakademie entschlossen: Das ist eine digitale Schulungsplattform im Internet, welche einen ca. zweistündiger Onlinekurs konzipiert hat, in dem Experten und Expertinnen erklären, worauf beim Heizen mit Holz besonders zu achten ist. Das Seminar kann jederzeit begonnen oder unterbrochen und später fortgesetzt werden. Am Ende gibt es einen kurzen Test. Wer den besteht, bekommt den Ofenführerschein, ein personalisiertes Umweltzertifikat. Zudem werden die Absolventen dauerhaft Geld sparen, weil sie weniger Holz für die gleiche Wärmeausbeute benötigen. Auch die Reinigungsaufwände der Scheibe sinken durch deutlich weniger Rußablagerung drastisch.

Jetzt kostenfrei registrieren und Gutes tun

Die Stadt Nidda bietet für heimische Ofenbesitzer ein Kontingent an kostenfreien Gutscheinen. Wer den Ofenführerschein kostenlos absolvieren und damit einen positiven Beitrag zum Umweltschutz leisten möchte, kann sich unter: www.ofenakademie.de/nidda/ anmelden. Einen Zugangscodes und weitere Informationen erhalten Sie in der Abteilung Klimaschutz der Stadt Nidda (06043/8006-215 oder klimaschutz@nidda.de). Schnell sein lohnt sich!

[\(zurück\)](#)

Bevorzugte Behandlung für den Balkon: Hunderttausende Steckersolargeräte genießen nun Privilegien

Anfangs belächelt, verzeichnen die Balkonkraftwerke seit mehreren Jahren einen Boom: Allein 2023 wurden 300.000 davon im Marktstammdatenregister eingetragen, hinzuzurechnen sind die vielen nicht gemeldeten Anlagen. Um den Trend weiter anzufachen, hat die Bundesregierung diese Form der Stromerzeugung privilegiert; die entsprechende Regelung ist seit dem 7. Oktober 2024 offiziell in Kraft.

Im Juli hatte der Bundestag das Regelwerk zur Erleichterung des Einsatzes von Steckersolargeräten auf den Weg gebracht. Sein wesentlicher Inhalt: Im Wohnungseigentumsrecht und im Mietrecht wird die Stromerzeugung durch Steckersolargeräten in den Katalog der sogenannten privilegierten Maßnahmen aufgenommen. Vermietende und Eigentümergemeinschaften sind damit verpflichtet, der Installation von solchen Geräten zuzustimmen. Nur in Ausnahmefällen kann das Go verweigert werden, beispielsweise bei Denkmalschutz-Restriktionen. Bestehen bleibt aber ein Mitspracherecht bezüglich Positionierung und Anbringung, zudem kann bei Auszug der Rückbau verlangt werden. Hier geht es zum vollständigen Artikel: [: Öko-Zentrum NRW](#)

[\(zurück\)](#)

Alttextilien in Deutschland: Herausforderungen und Chancen des Textilrecyclings

Rund eine Million Tonnen Altkleider werden jedes Jahr in Deutschland gesammelt. Dazu kommt: Die Fast-Fashion-Industrie produziert immer schlechtere Qualität, deshalb ist die Weitergabe häufig unmöglich. Recycelt werden in Deutschland nur 26 Prozent der gesammelten Altkleider – und meistens werden nur Putzlappen oder Dämmmaterial daraus. Der Textilbereich gilt als der viertgrößte Verursacher von Umwelt- und Klimaschäden in der Europäischen Union – direkt nach Landwirtschaft, Wohnen und Verkehr. Das Recycling von Alttextilien in Deutschland und der EU steht aktuell vor großen Herausforderungen, bietet aber auch enorme Potenziale für die Kreislaufwirtschaft. Hauptgründe dafür, dass Textilien nicht stärker wiederverwertet werden, sind wenig ausgereifte Recyclingverfahren und fehlende Anreize für die Textilhersteller, Recyclingmaterial statt Neuware zu verwenden. Zu diesen Ergebnissen kommt eine aktuelle Studie des Öko-Instituts im Auftrag des Naturschutzbundes Deutschland e.V. (NABU), die bestehende Recyclingverfahren, ihre Vor- und Nachteile sowie politische Möglichkeiten zur Förderung des Textilrecyclings darstellt. Hier geht es zum vollständigen Artikel: [Alttextilien in Deutschland: Herausforderungen und Chancen des Textilrecyclings | oeko.de](#)

Einen ähnlichen Artikel gibt es auch zu der Verwertung ausgedienter Matratzen: [Ein Berg weicher Schaum | oeko.de](#)

[\(zurück\)](#)

Kostenlose Online-Vorträge der Verbraucherzentrale

- **18.12.2024 von 19 – 20.30 Uhr Online-Vortrag: Aus Alt mach Neu: Wie richtig sanieren?** Hier werden alle Themen rund um eine Gebäudesanierung, z. B. die Dämmung der Gebäudehülle, Fenstertausch, Heizungsoptimierung, erneuerbare Energien sowie Fördermittel angesprochen.
- **19.12.2024 von 18 bis 19.30 Uhr Online-Vortrag: Neue Heizung – Wärmepumpe und ihre Alternativen!** Hier werden technische Grundlagen von Wärmepumpentypen und andere mögliche Heiztechniken betrachtet.
- **20.12.2024 von 18.30 bis 20.30 Uhr Online-Vortrag: Welche Heizung passt zu meinem Haus?** Eine Hilfe zur Entscheidungsfindung beim Heizungstausch auf Grundlage ihrer baulichen Rahmenbedingungen.
- **08.01.2025 von 18-20 Uhr Online-Vortrag: Energetisch sanieren – vom Keller bis zum Dach** (Betrachtung sinnvoller Maßnahmen einer energetischen Sanierung)
- **14.01.2025 von 18 bis 19 Uhr Online-Vortrag: Sonnenstrom vom Balkon** mit dem Fokus auf Mini-PV-Anlagen.

Wirtschaftsförderung Wetterau startet neues Förderangebot: Die Erstbauberatung in der LEADER-Region Wetterau/Oberhessen

Das Wohnen auf dem Land hat oft gute Gründe, doch viele Dörfer stehen vor erheblichen Herausforderungen: sanierungsbedürftige Gebäude, verfallende Immobilien oder Leerstände. Viele offene Fragen zu Sanierungskosten, notwendigen Erneuerungen oder dem Sinn eines Abrisses stehen häufig im Raum. Um diese Fragen zu klären, bietet die Wirtschaftsförderung Wetterau GmbH (wfg) über die angegliederte Dorf-Akademie eine kostenfreie Erstbauberatung in der LEADER-Region Wetterau/Oberhessen an.

Mit der Einführung von Beratungsgutscheinen wird Bauinteressierten für Gebäude insbesondere im Ortskern und im Siedlungsbereich der LEADER-Region Wetterau/Oberhessen eine kostenfreie Erstbauberatung angeboten.

Die Bauberatungen finden in den 19 Kommunen der LEADER-Region Wetterau/Oberhessen mit weniger als 5.000 Einwohnenden je Orts-/Stadtteil durch ein qualifiziertes Fachbüro statt. Hiervon ausgenommen sind zudem Dörfer in laufenden Verfahren des Hessischen Dorfentwicklungsprogramms. Um insbesondere die Daseinsvorsorge zu fördern sowie Wohnraum im Bestand zu schaffen und langfristig zu erhalten, sind folgende Beratungsleistungen an Gebäuden mit einem Baujahr bis einschließlich 1959 über die Erstbauberatung zuwendungsfähig: Nachverdichtung, Gebäudesanierung, Umbau/Umnutzung, Neubau/Anbau sowie Abbruch/Abriss. Zudem sind Hinweise zu Möglichkeiten der Begrünung im Kontext baulicher Maßnahmen Gegenstand der Bauberatungen. Die Erstbauberatung soll dadurch qualifizierte Ideen für weitergehende bauliche Tätigkeiten durch Fach- und Planungsbüros hervorbringen. Sie ist somit eine initiale Grundberatung und ersetzt keine Fachplanung.

Interessierte können einen Antrag auf Erstbauberatung bei der Dorf-Akademie stellen. Diese überprüft die Förderfähigkeit des eingereichten Antrags. Bei positivem Ergebnis stellt die Dorf-Akademie einen Beratungsgutschein für eine Erstbauberatung aus, dieser berechtigt Bauinteressierte dazu, die Expertise eines ausgewiesenen Fachbüros einzuholen. Ein Gesprächstermin wird individuell mit dem Wunschbüro aus der vorliegenden Büroauswahlliste vereinbart. Diesem Experten stehen bis zu max. sechs Stunden zur Verfügung, um Objekt und Pläne genau unter die Lupe zu nehmen. So sollen im Rahmen des Beratungsgesprächs mit dem ausgewählten Fachbüro u. a. Gestaltungsmöglichkeiten besprochen sowie Hilfestellungen bei Unklarheiten und schwierigen Fragen gegeben werden.

Weitere Informationen sowie die Antragsformulare erhalten Sie auf der [Webseite der Dorf-Akademie](#).

Quer gelesen – interessante Veröffentlichungen

Partikel von Wolf Harlander

Der allererste Thriller über eine der gewaltigsten Bedrohungen unserer Zeit: Mikroplastik. Politisch hochbrisant. Medizinisch unberechenbar. Ökologisch katastrophal.

Während ein Schiffsunglück eine gewaltige Umweltkatastrophe auslöst und Nachrichten über die Auswirkungen der Plastikkrise die Welt in Atem halten, kämpft in der Hamburger Uniklinik ein Kind ums Überleben. Die kleine Zoe kann das Mikroplastik in ihrem Blut nicht abbauen, in ihrer Leber wächst ein bösartiges Karzinom. Sie wird am Plastik sterben.

Zoes Tante Melissa ist Journalistin, aktuell steckt sie tief in ihren Recherchen zur Firma Cyclean, die das globale Plastikproblem mit einer bahnbrechenden Innovation lösen will – ihr Ansatz ist beeindruckend. Und Melissa knüpft Kontakte, die ihr Hoffnung machen: Vielleicht gibt es eine einzige letzte Möglichkeit, ihre Nichte zu retten.

Doch dann verschwindet Zoe. Während am Mittelmeer Strände von tonnenweise bunten Plastikteilchen überspült werden und der BND im Zusammenhang mit Müllentsorgung düsteren Machenschaften internationalen Ausmaßes auf der Spur ist, muss Melissa alles aufs Spiel setzen, um das Kind zu finden. Denn Zoes Zeit läuft ab ...

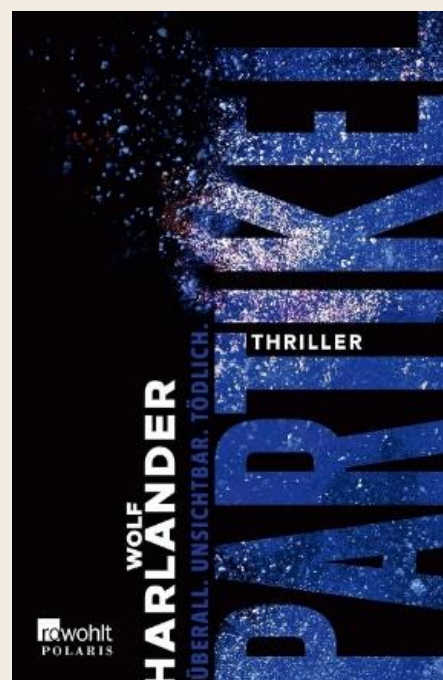
Mit den aufrüttelnden Thrillern „Schmelzpunkt“ und „42 Grad“ hat Wolf Harlander bereits bewiesen, wie genau er die Fakten für seine Bücher recherchiert. Dennoch hat unsere Testleserin erst mal gegoogelt und die Angabe in dem neuen Buch des Autors, dass wir alle pro Woche bis zu 5 Gramm Mikroplastik aufnehmen, überprüft.

Es stimmt tatsächlich: über die Ernährung, über unsere Getränke, über die Atemluft und über unsere Haut nehmen wir pro Woche eine Menge zu uns, die dem Gewicht einer Bankkarte entsprechen kann. Grund genug, sich mit dem Thema zu beschäftigen. Wer mehr dazu wissen will, findet hier eine aktuelle Übersicht:

<https://www.aok.de/pk/magazin/nachhaltigkeit/wasser-luft/was-passiert-mit-mikroplastik-in-unserem-koerper/>

Noch tiefere Informationen des Bundesinstitutes für Risikobewertung, frisch aktualisiert, findet ihr hier: https://www.bfr.bund.de/de/mikroplastik_fakten_forschung_und_offene_fragen-192185.html

Wer seinen Plastikkonsum reduzieren möchte, findet hier praktische Tipps zu plastikfreien Alternativen für viele Alltagsgegenstände: <https://www.oeko-planet.com/magazin/mikroplastik> oder <https://ecoyou.de/plastikfrei-leben/>



Moment der Entscheidung von Michael E. Mann

Wie wir mit Lehren aus der Erdgeschichte die Klimakrise überleben können

Rund 4,5 Milliarden Jahre hat die Erde bewiesen, dass sie bestens ohne Menschen zurechtkommt. Erst vor etwa 2 Millionen Jahren tauchten die ersten Urmenschen auf. Was hat unsere Existenz damals plötzlich möglich gemacht? Ironischerweise genau das, was uns jetzt bedroht: der Klimawandel.

In der Vergangenheit begünstigten Klimaschwankungen die Weiterentwicklung und Ausbreitung unserer Vorfahren. So schuf zum Beispiel die Austrocknung der Tropen während des Pleistozäns eine Nische für frühe Hominiden, die in den neu erstandenen Savannen Beute jagen konnten. Und die plötzliche Abkühlung im Nordatlantik vor 13.000 Jahren förderte die Entwicklung der Landwirtschaft. Aber: Der Temperaturbereich, innerhalb derer Menschen existieren können, ist überraschend klein. »Zu kalt« und »zu warm« ist schnell erreicht. Unser Überleben hängt daher davon ab, dass wir diese Schwellen nicht überschreiten.

In dieser spektakulären Wanderung durch die Erdgeschichte stellt der renommierte Klimaforscher Michael E. Mann unmissverständlich klar, wie fragil der Moment ist, in dem die Menschheit sich gerade befindet - und dass es sich lohnt, um die Zukunft zu kämpfen.

ISBN: 978-3-98726-069-8



MaiThink X – Die größten Mythen der Energiewende

Eine neue Ausgabe der Wissenschaftssendung in der ZDF-Mediathek. Die promovierte Chemikerin Mai Thi Nguyen-Kim bereitet spannende Themen faktenbasiert, emotional und unterhaltsam auf. In nur 26 Minuten schafft sie es, sieben häufig zu hörende Aussagen argumentativ zu zerlegen, von „Wärmepumpen sind zu teuer“ bis „Die Energiewende könnte sofort umgesetzt werden, wenn die Leute sich nicht so doof anstellen würden“.

Hier geht's zur Folge: [Die größten Mythen der Energiewende - ZDFmediathek](#)

Interaktive Karte zu Aktivitäten der Ressourcenschonung in Hessen

Das Hessische Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie (HLNUG) macht mit einer interaktiven Karte die Aktivitäten rund um das Thema Ressourcenschonung und Abfallvermeidung in Hessen gebündelt sichtbar. Von der Reparatur-Initiative über den Second-Hand-Shop bis zum Unverpacktladen – es gibt viele verschiedene Ansätze, die natürlichen Ressourcen zu schonen und Abfälle zu vermeiden. Das Online-Tool lädt auch dazu ein, den Gebrauchtwarenladen, Leih- und Tauschangebote etc. um die Ecke selbst einzutragen.

Auf der Karte können Sie zu Ihrer Gemeinde heranzoomen, bestehende Einträge ansehen und über das Feld „Eintrag hinzufügen“ einen neuen Eintrag ohne Anmeldung schnell und unkompliziert erstellen. Sobald Sie den Eintrag gespeichert haben, wird das HLNUG automatisch benachrichtigt, um den Eintrag freizugeben. In Nidda ist beispielsweise bereits der DRK-Kleiderladen sowie unsere Reparaturinitiative ReparierBar bereits hinterlegt.

Zu der interaktiven Karte gelangen Sie hier: <https://www.hlnug.de/karte-zur-ressourcenschonung>

[\(zurück\)](#)

Haftungsausschluss

Trotz sorgfältiger, inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für die Inhalte verlinkter Seiten sind ausschließliche deren Betreiber verantwortlich. Die Stadt Nidda übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit der enthaltenen Angaben.

Impressum

Magistrat der Stadt Nidda, Wilhelm-Eckhardt-Platz, 63667 Nidda • www.nidda.de, Tel. 06043-8006 0, info@nidda.de

Herausgegeben durch: FD Technisches Rathaus, FG Klima, Umwelt, Naturschutz und Landschaftspflege

Wenn Sie keine weiteren Ausgaben des Newsletters mehr erhalten möchten, melden Sie sich bitte über diese [Seite](#) vom Newsletter ab. (Formular aktualisiert)